

Neue D-Line 6er-Sesselbahn verringert Personaleinsatz

Im Sommer 2019 wurde die Zweiersesselbahn von der Engstlenalp zum Jochpass bei Engelberg durch eine neue moderne D-Line 6er-Sesselbahn von der Garaventa/Doppelmayr-Gruppe ersetzt. Die im letzten Dezember 2019 in Betrieb genommene Sesselbahn kann dank dem BAV im Konvoibetrieb mit einem minimalen Personaleinsatz im Sommer betrieben werden.

Mountainbike wird auch in Engelberg immer beliebter. Die Sportler erfreuen sich an der Transportmöglichkeit ihres Bikes.



welchem die Garagierungshalle für die 61 Fahrzeuge untergebracht ist. Die neue Anlage ersetzt einen 2er-Sessellift aus dem Jahr 1975, welcher in diesem Sommer endgültig abmontiert wurde. Auf dem alten Trasse erfolgten die modernsten Renaturierungsarbeiten, so dass von der ehemaligen Transportanlage nichts mehr zu erkennen ist.

Modernste Seilbahntechnik

Für den Antrieb wählte der Betreiber das von Garaventa/Doppelmayr zur Verfügung stehende Antriebssystem Sector-Drive aus. Mit nur einer Getriebestufe werden die Geräuschemissionen der Anlage auf ein Minimum reduziert. Die neue Anlage lässt hinsichtlich Ausstattung und Design keine Wünsche offen: Sie ist mit Wetterschutzhauben und Sitzheizung ausgestattet und bringt die Gäste in nur vier Minuten auf den Jochpass. Die edlen Sitze sind mit dem goldenen Logo der Titlis-Bergbahnen bestickt. Steu-

Text und Bilder: Damian Bumann

Die neue Anlage kann bis zu 2000 Personen in der Stunde befördern. Mit dem Neubau konnten gleichzeitig auch die Skifahrerströme am Jochpass optimiert werden. Das neue Trasse der Sesselbahn wurde rund 50 m neben der ehemaligen Sesselbahn angelegt. Diese Verschiebung bewirkt, dass die Anlage optimal vor Lawinenabgängen geschützt

ist. Mit dem neugewählten Standort der Talstation bettet sich die 6er-Sesselbahn optisch dezent in die Landschaft ein. Die Gesamtprojektleitung hatte Solongo Röthlin Partner AG aus Stans inne. Die Bergstation in welcher sich auch der Antrieb befindet, besteht aus einer auf zwei Stehern abgestützten freistehenden Station, welche in das Gebäude der Bergstation integriert ist. Das Gebäude besteht aus einem grosszügigen Untergeschoss, in



Im Untergeschoss der Bergstation finden 61 Fahrzeuge Platz.



Die Mitnahme von Mountainbikes ist mit den von der Garaventa/Doppelmayr entwickelten Bike Clips ganz einfach.

Panorama



Die Anlage ist mit der neuesten Connect Steuerung von Garaventa/Doppelmayr ausgestattet.



Der Antrieb besteht aus dem System Sector-Drive von Garaventa/Doppelmayr.



Peter Lussi,
Technischer
Verantwortlicher
der Sesselbahn
Engstlensee -
Jochpass, ist
begeistert vom
Konvoi-Betrieb
an der unbesetz-
ten Talstation.

erungstechnisch ist die Anlage mit einer Connect Steuerung von Doppelmayr ausgestattet. Für den Sommerbetrieb ist die erste D-Line-Anlage im Gebiet von Engelberg-Titlis bestens gerüstet. D-Line-Anlagen zeichnen sich mit höchstem Fahrkomfort, leisem Betrieb, sowie durch einfache und zeitsparende Wartung aus. Die Mitnahme von Mountainbikes ist mit den von der Garaventa/Doppelmayr-Gruppe entwickelten Bike Clips ganz einfach.

Unbesetzte Talstation

Im Sommer sind wesentlich weniger Gäste im Vergleich zum Winter mit der neuen Anlage zu transportieren. Deshalb liessen die Verantwortlichen der Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis AG zusammen mit dem Hersteller Garaventa/Doppelmayr und Frey AG beim BAV prüfen, ob ein Konvoibetrieb mit unbesetzter Talstation möglich sei. Diese Betriebsart, und dazu noch mit Biketransport, war auch für die Mitarbeiter beim BAV neu. Nach eingehender Prüfung der eingereichten Unterlagen, stimmten diese einem Versuchsbetrieb zu. Die Versuche in den Sommermonaten 2020 verliefen problemlos und nach einer abschliessenden Prüfung vor Ort, erhielt das Unternehmen die Bewilligung vom BAV für diese Betriebsart.

Der Sommerbetrieb wird wie folgt ausgeführt: Bei schwachen Frequenzen werden zwei unab-

hängige Konvois mit jeweils drei Fahrzeugen (Sonderfahrzeug Bike Transport und 2 Sesselfahrzeuge) auf der Strecke sein, diese können individuell und unabhängig von einem Mitarbeiter in der Bergstation gestartet werden. Die Talstation ist mit genügend Kameras ausgestattet, welche eine lückenlose Überwachung der Fahrzeuge und Gäste im Stations- und Ausfahrtsbereich zulässt. Die Fahrzeuge bewegen sich in der jeweiligen Station auf ihre Start/Stoppositionen, und verbleiben dort, bis der Mitarbeiter in der Bergstation den Start frei gibt. Der Start der beiden Konvois erfolgt nicht gleichzeitig, dadurch kann der Mitarbeiter seine Aufmerksamkeit voll auf den jeweiligen Konvoi richten. Befinden sich noch Fahrzeuge in einer Station während sich der andere Konvoi nähert, reduziert die Steuerung die Geschwindigkeit der Fahrzeuge auf der Strecke vor deren Ankunft automatisch. Gleichzeitig wird der Mitarbeiter



In der Talstation sind keine Geländer montiert, welche ein Verhängen von Materialien verursachen könnte.

in der Bergstation mittels Signalton auf die Situation aufmerksam gemacht. Erfolgt keine Startfreigabe, des sich noch in der Station befindlichen Konvois durch den Mitarbeiter, stoppt die Anlage mit genügend Abstand vor dem hintersten Fahrzeug in der jeweiligen Station. Somit ist eine totale und sichere Überwachung der Anlage garantiert.

Die Anlage transportiert hauptsächlich Wanderer und Biker. Mit Hinweistafeln werden die Kunden in der Talstation auf die Nutzungsregeln aufmerksam gemacht. Mittels Gegensprechanlage, gibt der Mitarbeiter in der Bergstation den Gästen in der Talstation die nötigen Anweisungen und beantwortet allfällige Fragen. Bei Bedarf kann er die Geschwindigkeit der Anlage den Betriebsverhältnissen anpassen. Die Kontrolle sowie der Verkauf der Fahrkarten erfolgt in der Bergstation.

Dank der Genehmigung des BAV's für die Durchführung von diesem Konvoibetrieb mit unbesetzter Talstation Engstlensee spart die Unternehmung Kosten beim Betrieb an dieser neuen, modernen Sesselbahn. Durch diese Betriebsart, welche in der Schweiz die erste genehmigte ist, kann die Anlage mit einem Mitarbeiter betrieben werden. Ein zweiter Mitarbeiter wird nur für die täglichen Kontrollen sowie allfällige Störungen benötigt. Dies ist beispielhaft und wird sicher noch in der Branche seine Nachahmung finden.